

Chronik der Berner Woche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **34 (1944)**

Heft 20

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

CHRONIK DER BERNER WOCHE

BERNERLAND

30. April. In **Brislach** bricht ein **Brand** aus, der auf einen aus vier Gebäuden bestehenden Häuserblock übergreift. Zwei Häuser können bewahrt bleiben.
- In der Taubenlochschlucht bei **Biel**, auf dem Gebiete der Gemeinde **Vaufelin**, bricht ein **Waldbrand** aus.
- Die **Hausweberei** in **Saenen** beschäftigte im Laufe des verflorenen Jahres 102 Arbeiter und Arbeiterinnen, von denen 22 Weber und Weberinnen sind. Der Gesamtverkauf betrug 187 600 Fr.
1. Mai. Die Einwohnergemeindeversammlung **Oberdiessbach** lehnt die Drucklegung der Steuerregister ab, beschliesst dagegen einstimmig die fakultative Einführung des **Französisch-Unterrichtes** für Schüler, die eine höhere Schule besuchen wollen.
- Die kantonale Zentralstelle für Kriegswirtschaft verfügt für alle Gemeinden, die über Tannenwälder verfügen, die **Sammelpflicht für Tannzapfen** an.
2. Mai. Der durchgehende Betrieb der **Automobilkurse Grimsel und Jaun-Boltigen** kann auch dieses Jahr nicht aufgenommen werden.

2. Mai. Das Polizeikommando des Kantons Bern meldet, dass Ing. Ernst Rohrer, wohnhaft in Weissenbach i. S. und Jules Gobeli, Skiinstruktor und Coiffeur in Zweisimmen von einer am 23. April unternommenen **Skitour nicht zurückgekehrt** sind.
- Die **Käsereigesellschaften Eriswil** begeben das **hundertjährige Jubiläum der Käseerei**.
3. Mai. Im **Riedacker (Rüschegg-Graben)** tötet ein **Wiesel** 60 acht Tage alte Kücken.
- In **Delsberg** findet eine von der Oekonomischen Gesellschaft des Kantons Bern und der Association pour la défense des intérêts du Jura veranstaltete **Volks-tagung** statt, die die Schaffung einer **jurassischen Landwirtschaftskammer** beschliesst.
- Die **Verpflegungsanstalt Bärau** verpflegte im Jahr 1943 total 523 Patienten.
- In **Blumenstein** **brennt** das zweistöckige Wohnhaus des Coiffeurmeisters Messerli, das die Schreinerei der Gebr. Schaffner enthielt, vollständig nieder.
4. Mai. An das Bezirksspital **Langnau** wird an Stelle des demissionierenden Prof. Fonio als **Chefarzt** von 17 Bewerber

Dr. Schär, Oberarzt an der Chirurgischen Abteilung der Universitätsklinik Bern, gewählt.

— Ein **Burgdorfer**, Franz Schnyder, wird zum Direktor des Schauspiels am **Basler Stadttheater** gewählt.

5. Mai. Die Durchforschung der **Kirche** im Schloss **Spiez** ist zu Ende geführt. Die romanische Kirche ist heute in ihrem ursprünglichen Zustand klar zu erkennen.

STADT BERN

1. Mai. In Bern konstituiert sich ein Komitee gegen **ungerechten Steuerdruck**.
2. Mai. Die **Verkehrsmittel** der Stadt Bern, Tram, Trolleybus und Autobus verzeichnen im Jahre 1943 eine Verkehrssteigerung von 35,14 Millionen Personen gegenüber 32,6 Millionen im Vorjahr. Tram und Trolleybus weisen einen Reingewinn von 441 000 Fr. auf, wogegen der Omnibus ein Defizit von 145 000 Fr. hat.
3. Mai. In Bern sind in den vergangenen Tagen verstorben: Dr. med. **Henri Mülhaupt**, von dem die afrikanische Sammlung im Historischen Museum Bern stammt; **Frl. Bertha Brunner-v. Wattenwyl**, Tochter des kaiserlichen Telegraphendirektors Hofrat und Reichsritter Brunner-v. Wattenwyl, und weiter **Charles Corragioni d'Oreli**, schweizerischer Legationsrat und ehemaliger siamesischer Geschäftsträger in Paris und Kaplan der Schweizergarde.

Alle Wäsche besorgt Ihnen

Wäscherei Papritz Bern, Telefon 3 46 62

Wichtig!

SAMSTAG

13. Mai

Neu-Eröffnung

**Herren-Konfektion
Stoffe - Masse**

- grosse Auswahl
- sehr bescheidene Preise
- beste Qualität

Otto Lüthi

BUBENBERGPLATZ 8 BERN

Eine Messerspitze genügt!



Eine Messerspitze Liebig-Fleisch-Extrakt macht Ihre Saucen fein und abgerundet, Ihre Suppen kräftig und schmackhaft, Ihre Gemüse nahrhaft und verdaulich.

Eine Messerspitze Liebig entspricht dem Fleischsaft und Fleischduft, welche 2 Pfund Ochsenfleisch beim Mitkochen an die Speisen abgeben.

Fr. 2.30 und 4.40 - Nicht rationiert.
In allen guten Lebensmitteläden.
Liebig A. G. Basel

Liebig

FLEISCH-EXTRAKT



† Friedrich Lehner

Am 16. April trat der Tod als Erlöser an das Lager von Friedrich Lehner, Notar, in Bern, der nach längerer Krankheit heimgehen durfte.

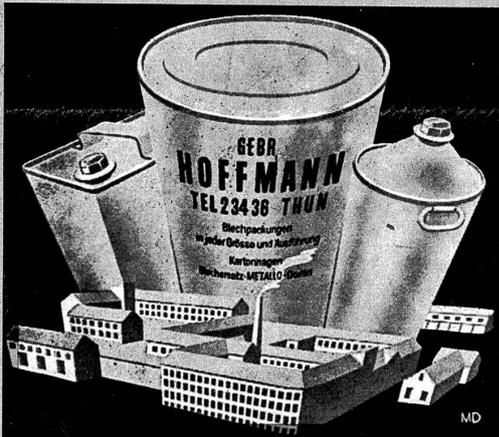
Der Verstorbene wurde am 5. Januar 1868 in Kirchdorf geboren. Er gehörte nicht

zu den Glücklichen, die sich in der Vollkraft ihrer Jugend entwickeln konnten, denn er war vom ersten Lebenstage an zum Teil gelähmt. Trotzdem schlug er sich wacker durch die Schulzeit und trat 1885 in einem Notariatsbüro in Büren a. A. die Lehrzeit an. Nach Beendigung derselben war er in verschiedenen Büros tätig, bevor er 1895 als Aktuar beim Regierungsstatthalteramt II in Bern eintrat. Während seiner dortigen Arbeit nahm der Wunsch, noch Notar zu werden, immer konkretere Formen an und veranlasste ihn, die fehlende Vorbildung für das akademische Studium nachzuholen. Nach nur kurzer Studienzzeit konnte er 1901 das Staatsexamen bestehen. Während der Studienzzeit widmete er sich in schöner Tradition dem studentischen Leben in der Verbindung der Singstudenten, wobei er sich manchen Freund fürs Leben erwarb. Nach Beendigung seiner Studien kam er als ständiger Stellvertreter des Amtsschreibers auf die Amtsschreiberei, wo er dann im Jahre 1910 selber Amtsschreiber wurde.

Kurz nach seinem Staatsexamen hatte sich Fr. Lehner mit Fräulein Luise Zimmermann aus Wattenwil verehelicht, mit der er ein glückliches Familienleben führte. Die tüchtige Arbeit des Verstorbenen blieb

nicht unbeachtet, und so wurde er im Jahre 1918 auf die Schweiz. Volksbank in Bern berufen, wo er lange Zeit mit verantwortungsvollen Aemtern und vielen heiklen Aufträgen betraut wurde. Wie nicht mancher andere, wusste er das in ihn gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen, denn seine Arbeit wurde stets mit grösster Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit ausgeführt. Vielen ist er während seiner Berufszeit und auch nachher mit Rat und Tat beigestanden und hat aus seinem reichen Wissen geschöpft, wenn es galt, einem Berufskollegen zurecht zu helfen.

Auf Ende 1933 wurde Fr. Lehner pensioniert, doch blieb er auf Ansuchen der Bank noch bis Ende Juni 1934 auf seinem Posten. In seinem schönen Heim an der Jubiläumsstrasse genoss er dann noch einige Jahre der Ruhe, bis ein Schlaganfall im Jahre 1938 seine Gesundheit ernstlich untergrub. Seither hat er sich nicht mehr richtig erholen können, sein Leiden verschlimmerte sich in den letzten Wochen zusehends, so dass der Tod ihm Befreiung brachte. Ein äusserst edler, schlichter und gerader Mann ist heimgegangen, der bei allen, die ihn kannten und besonders bei seinen Angehörigen eine grosse Lücke hinterlässt. Ehre seinem Andenken! hkr.



Ein Garten ist schön... ein «wohnlicher» Garten ist noch schöner! Oft braucht es nicht viel: hier einen wetterfesten Stuhl, dort einen modernen Liegestuhl - und dazwischen einen netten Tisch, einen farbfreudigen Schirm. Und, wenn das alles vorhanden, ein Rasenspiel...

Christen + Co AG
MARKTGASSE 28 • TELEFON 2 5611 BERN



SCHILD AG. TUCH- UND DECKENFABRIK BERN
Wasserwerksgasse 17 (Matte), Telefon 2 26 12

Herren-Anzüge . Herren-Mäntel . Sport-Anzüge

Schweizerarbeit von der Rohwolle bis zum fertigen Kleid in moderner Ausführung

Aparte
STICKEREIEN
für Wäsche und Kleider

WILLY MÜLLER
Waisenhausplatz 21, II. Et., Bern
Bei Apotheke Dellsperger